

seiner Berufung auf die Sprachgesetze und den Sprachgeist des Chinesischen, sind seine Uebersetzungen der Definitionen Chu Hsi's falsch.

Chu Hsi definirt das Herz als **身之所主**, was Legge richtig übersetzt ‚what the body has for its lord‘. Kühnert führt einen langwierigen Beweis dafür, dass diese Uebersetzung falsch ist, und verdeutscht obige Definition wie folgt (S. 40):

sin ist das vom Ich Beherrschte (das, was das Ich beherrscht),

woraus ersichtlich ist, dass Legge's Uebersetzung gerade das Gegentheil ist. ‚Hier‘, setzt er hinzu, ‚zeigt sich so recht deutlich, wohin ein exclusiver, d. h. ausser der Sache liegender Standpunkt führt. Man übersetzt geradezu falsch, vergewaltigt den Sprachbau des Chinesischen,‘ u. s. w. Wer soll nun darüber entscheiden, ob Legge oder Kühnert Recht hat? Ich gewiss nicht; aber die Chinesen selbst, denen man immerhin so viel Vertrautheit mit ihrer Sprache zutrauen darf, wie unserem selbstbewussten Verfasser. Schlagen wir zunächst K'anghsi auf. An erster Stelle wird **心** als das centrale Organ des körperlichen Organismus beschrieben. Dann wird folgende Stelle aus Hsün ts'i angeführt: **形之君也而神明之主也**, das Herz ist der edelste Theil des körperlichen und Beherrscher (lord) des Intellects. Im Tsi hui heisst es: **藏身之主神明之舍**, das dem Körper inwohnende und ihn beherrschende (Organ oder Princip) und der Sitz des Intellects. Das Ku chin t'ung su wên ts'i sagt einfach: **身之主也**, der Beherrscher des Körpers, also genau wie Legge's ‚what the body has for its lord‘. Oder nehmen wir einen Commentar her, wie das Ss'i shu Chiang i, welches sich strenge an Chu Hsi's Erklärungen hält, und wir finden obigen Passus erklärt durch den Zusatz: **其心即所以管攝乎其身者也**, das Herz ist daher das, wodurch man seinen Körper regiert. Und ähnliche Erklärungen finde ich in fast jedem Commentar, den ich aufschlage; dagegen nicht eine, welche Kühnert's Uebersetzung rechtfertigt. Die vorstehenden Belege dürften genügend beweisen, dass Kühnert seinen Gewährsmann falsch verstanden hat. Das Herz ist für den Chinesen, wie für uns, erstens der Sitz der Seele, und dann die Seele selbst. Diese wird überall